

Zeitschrift: Actes de la Société jurassienne d'émulation
Herausgeber: Société jurassienne d'émulation
Band: 16 (1864)

Artikel: Der See des Jura
Autor: Isenschmid, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-555385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Poésies.

Der See des Jura.

Du theurer See, an deinem Felsenstrande
An Freundesarm zu wandeln ist so schön !
Es ist so schön in diesem holden Lande,
Auf steilen Weinbergs aussichtreichen Hœh'n.

Wie schön, auf Schlossbergs Mauerwall zu stehen !
Hinaus zu schauen bis zum Alpenkranz,
Wenn Abendlüste kühlend mich umwehen,
Die fernen Gletscher glühn im Rosenglanz.

Einst glomm so blendend rein der Alpenschimmer
Hier in den hochgewölbten Rittersaal !
Die Burg ist hin. Auch noch auf ihre Trümmer
Glänzt immerdar die Firn im Sonnenstrahl.

Wie schön ist's auf dem See, wenn Zephirs Flügel
Ermattet ruhn ! Schon blinken traulich, fern
Am Firmament und hier im Wasserspiegel
Der Mond und neben ihm der Abendstern.

O wunderbarer See ! In deinen Wogen,
So ruhig hingegossen, spiegelklar,
Stellt sich im Wiederschein der Himmelsbogen
Als schrankenloser dunkler Abgrund dar.

Drei Himmel seh'ich in einander fliessen :
Den sternbesæ'ten Aether himmelwärts,
Den Himmel grundlos tief zu meinen Füssen,
Und Himmelswonne hier in meinem Herz.

Ihr Wogen, sagt mir, welche von euch allen
Fliessst her aus jenem hohen Jura-Thal,
Und sah das Haüschen im Vorüberwallen,
Wo Freude mir erblühte ohne Zahl ?

Im Thal, wo, aus verborgnem Fels entsprungen,
Der Torrent donnernd in die Schüss sich stürzt,
Dort hab'ich froh gelebt und froh gesungen,
Der Freunde Beifall hat mein Lied gewürzt.

Du lieber See, zeigst mir in deinem Spiegel
Den Gestler, wo, von hoher Lust beschwingt,
Das Auge über Thäler, See'n und Hügel
Hinaus in unbegrenzte Ferne dringt.

Du Chasseral, sei Bote mir und trage
Rings allen Juragipfeln meinen Gruss.
Dort hab'ich mich an manchem schönen Tage
Gefreut in unvergesslichem Genuss.

O Jura, dankbar will ich immer preisen
Das Schicksal, das dich mit der Schweiz verband.
Nun darf ich stolz und liebend auf dich weisen,
Auch du bist Heimath mir und Vaterland.

Der Doubs stroemt hin durch hohe Felsenschluchten,
Hier Wassersturz und dort ein stiller See ;
Bald sclingt er sich durch angenehme Buchten,
Die ich im Geist jezt alle wiederseh'.

Von jenem Ufer töent es stolz herüber :
Wer ist mir gleich, der grossen Nation ?
Der Jura hört's und jauchzt neidlos hinüber :
Und ich, ich bin Helvetiens freier Sohn !

Vom Doubs her Alles bis an deine Wogen,
O Jura See ! dein rebenreicher Strand,
Die Bergeshalden, kühne Felsenbogen,
Die Thäler alle, — das ist Schweizerland.

Wo Fels und Fels sich gegenüber thürmen
In schauerlich erhabnem Schrekensreiz,
Die Schüss und Birs durch dunkle Schluchten stürmen,
Das ist das feste treue Thor der Schweiz.

Ihr Bergesgipfel und ihr Felsennzinnen.
Ihr Thæler all, an schoenen Bildern reich,
Und Bæche, die so lustig schaumend rinnen,
O wisset, meine Seele hængt an euch.

Was, Bergesgipfel ? starre Felsenzinnen ?
Was, Thæler ? seid ihr noch so schoen und reich ;
Was, Bæche, die in Schaum zerrinnen ?
Warum hængt meine Seele denn an euch ?

Was ist's, das mehr noch als des Landes Schöne
Mein Herz so glücklich macht, so froh und reich ?
Ihr seid es, ihr, des Jura bied're Söhne,
Mein Herz hat euch geliebt und hængt an euch.

Der Freundesruf hat uns herbeigezogen
Nach Neuenstadt, in den geschmückten Saal
Zu geistgem Wettkampf, und in frischen Wogen
Entspringt und sprudelt der Gedankenstrahl.

Zu Ehren deiner Gæste lass erschallen,
O See, den Brandungsschlag in lautem Chor.
Lass es in deinem Busen brausend wallen,
Wirf deine Perlen spritzend hoch empor.

Und hast du nun die Lebenden geehret,
So murmle feierlich mit dumpfem Klang',
Wie man des Donners fernes Rollen høreret,
Um die Gestorbenen den Klaggesang.

Du kennst die Namen. Flüstre sie denn leise,
O See des Jura ! næchtlich wehmuthvoll.
Und alle, die von unserm Freundeskreise,
Verstehen, was der Klang bedeuten soll.

O wunderbarer See, in deinen Wogen,
Die jezt so ruhig und so spiegelklar
Sich dehnen, stellt der Himmelsbogen
Im Wiederschein sich mir noch einmal dar.

Dreifachen Himmel seh'ich vor mir offen :
Die *Freundschaft* und die *Wahrheit*, der wir heut'
Hier dienen, und, — diess unser hœchstes Hoffen —
Die *Geistvollendung in der Ewigkeit*.

F. Isenschmid.